

# Gemeinschaft der Gemeinden Titz

1



AMELN + BETTENHOVEN + GEVELSDORF +  
HASSELSWEILER + HÖLLEN + JACKERATH + KALRATH + MÜNDT-  
OPHERTEN + MÜNTZ + RALSHOVEN + RÖDINGEN + SPIEL + TITZ

Zentrales Pfarrbüro Rödingen :

Agricolastr. 2, Mo-Fr 09.00-12.00 Uhr

Tel: 02463/ 7236; Fax 998284 , email: [gdgtitz@t-online.de](mailto:gdgtitz@t-online.de)

Büro Titz: Bungsstr. 26 , mittwochs 09.00-12.00 Uhr Tel: 7281

## März 2021

### *Heiliger Boden?!*

Wir haben im Bereich unserer GdG 11 Pfarrkirchen, 2 Kapellen(-gemeinden) und viele kleinere Kapellen und Andachtsräume. Mit dem Blick eines Historikers lässt sich sehr gut ablesen, dass uns mit dieser Vielfalt an Gotteshäusern auch die Vielfalt unserer Kirchengeschichte begegnet. Am besten lässt sich das wahrscheinlich an der Pfarrkirche St. Nikolaus zu Ameln ablesen, die im Sinne des 2. Vatikanischen Konzils den Zelebrationsaltar in die Mitte der gottesdienstlichen Versammlung gerückt hat. Die Ralshovener Kapelle, die sich zur Pfarrgemeinde St. Peter Müntz zugehörig weiß, hat das Ambo parallel zum Zelebrationsaltar gesetzt und somit kenntlich gemacht, dass das Wort der Verkündigung eine genauso gewichtige Rolle spielt, wie die Feier der Eucharistie.

Unsere Gotteshäuser stehen für Räume der Gottesbegegnung, die die alltäglichen Vollzüge von denen der liturgischen Vollzüge abzugrenzen wissen.

Am 3. Fastensonntag (7. März 2021) werden wir im Evangelium hören, wie Jesus Verkäufer und Geldwechsler aus dem Jerusalemer Tempel hinauswirft. Er macht ihnen zum Vorwurf, dass sie das Haus seines Vaters zu einer „Räuberhöhle“ gemacht haben (vgl. Mat. 21,13).

Ich sehe hierin zwei Aspekte, die ich kurz ansprechen möchte. Zum einen steht hier die Frage im Raum, wofür sehen wir das Gotteshaus an? Wofür steht es und was

grenzt dieses Haus von meinem Privatheim ab? Der zweite Aspekt zielt darauf ab, inwieweit trägt das Gotteshaus zu meiner eigenen Gottesbeziehung bei?

Wenden wir uns zunächst dem ersten Aspekt zu: schon im Alten Testament sehnen sich die Menschen nach einer Stätte, wo sie ihrem Gott begegnen können. Im Buch Genesis baut Abraham Gott einen Altar und nutzt diese Stätte für seine Gottesbegegnung. Als Heiliger Boden wird jener Ort der Gottesbegegnung bezeichnet. Später wird für den Jerusalemer Tempel diese Bezeichnung des heiligen Bodens übernommen.

Auch heute können wir durchaus unsere Gotteshäuser als „Heiligen Boden“ bezeichnen, an denen unser innerer Glaube einen äußeren Ausdruck findet. Gerade vor diesem Hintergrund muss anzufragen sein, inwieweit man diesen geschützten Glaubens- und Betraum für andere Zwecke gebrauchen kann und darf?!

Die Kirche als Raum gottesdienstlicher Versammlung hebt sich von meinem „Zuhause“ ab. Hier wird jedes geschäftige Treiben *unterbrochen*, hier verklingt alle Lautstärke und Geschwätzigkeit des Alltags in das *stille Atmen der Gottesnähe*. Hier endet jedes „Funktionieren müssen“ und verwandelt sich in das einfach nur *„Dasein vor Gott“*.

Doch bei aller sakraler Identität, die ich unseren Gotteshäusern zuspreche, darf ich andersherum nicht in das Denken verfallen, dass das Gotteshaus einzige Stätte einer Gottesbegegnung sein kann. Das wäre ein fataler Fehler. Gottesbeziehung ereignet sich nicht bloß im abgeschlossenen Raum und liturgischen Vollzügen, sondern sie findet darin schlicht (!) ihren Höhepunkt. Doch unsere Gottesbeziehung lebt von Beständigkeit und Kontinuität. Erst im tagtäglichen Pflegen dieser Beziehung, im Gebet und Lobpreis Gottes, im Dienst am Nächsten und in einer liebenden Aufmerksamkeit findet das Wiederhall, was wir liturgisch vollziehen. Mit dem Satz Jesu: *„er selbst kannte das Innere jedes Menschen“* (Joh. 2,25) schließt das Evangelium des 3. Fastensonntags und zeigt uns Menschen zugleich auf, womit wir es in der Fastenzeit zu tun haben. Es kommt auf *unsere-* es kommt auf *meine* innere Haltung an. Diese gilt es innerhalb der 40-tägigen Fastenzeit neu zu ergründen. Aus dem Eigenteil des Aachener Gotteslobes singen wir in nicht-Corona Zeiten für gewöhnlich das Lied „Hör Schöpfer mild den Bittengesang, wir rufen 40 Tage lang“. In der zweiten Strophe heißt es dort: *„Du schaust bis in des Herzens Grund; wie schwach wir sind, das ist dir kund. Voll Reue kommen wir zurück; voll Huld vergebend auf uns blick!“* (Gl. 761,2).

Ein kurzes Wort des Dankes möchte ich an unsere Küster\*innen aussprechen, die ihren Dienst und ihr Herzblut in die Pflege und Erhaltung unserer Gotteshäuser stecken und somit auch ihren ganz persönlichen „*Gottes-Dienst*“ verrichten.

Nico Jülich

## Gottesdienstordnung März 2021

### Mo 01.03. – Montag der 2. Fastenwoche

18.30 Hasselsweiler: Messe

### Di 02.03. – Dienstag der 2. Fastenwoche

18.30 Jackerath: Messe

### Mi 03.03. – Mittwoch der 2. Fastenwoche

18.30 Gevelsdorf: Messe

### Do 04.03. – Donnerstag der 2. Fastenwoche

18.30 Spiel: Messe

### Fr 05.03. – Freitag der 2. Fastenwoche

### Sa 06.03. – Samstag der 2. Fastenwoche

16.00 Rödingen: Vorbereitungsmesse Erstkommunionkinder

### **Sa 06.03. – 3. Fastensonntag (Vorabend)**

18.00 Rödingen: Messe

18.00 Müntz: Wortgottesfeier

19.00 Gevelsdorf: Messe

### **So 07.03. – 3. Fastensonntag**

10.00 Titz: Messe

10.00 Jackerath: Wortgottesfeier

### Mo 08.03. – Montag der 3. Fastenwoche

18.00 Hasselsweiler Rosenkranz

### Di 09.03. – Dienstag der 3. Fastenwoche

18.30 Jackerath: Kreuzwegandacht

### Mi 10.03. – Mittwoch der 3. Fastenwoche

### Do 11.03. – Donnerstag der 3. Fastenwoche

18.30 Rödingen: Bußandacht

18.30 Spiel: Kreuzwegandacht

### Fr 12.03. – Freitag der 3. Fastenwoche

18.30 Ameln: Messe

### Sa 13.03. – Samstag der 3. Fastenwoche

16.00 Titz: Vorbereitungsmesse Erstkommunionkinder

### **Sa 13.03. – 4. Fastensonntag (Vorabend)**

18.00 Rödingen: Messe

19.00 Spiel: Messe

### **So 14.03. – 4. Fastensonntag**

10.00 Müntz: Messe

10.00 Titz: Wortgottesfeier

### Mo 15.03. – Montag der 4. Fastenwoche.

18.30 Hasselsweiler: Messe

### Di 16.03. – Dienstag der 4. Fastenwoche

18.30 Jackerath: Messe

Mi 17.03. – Mittwoch der 4. Fastenwoche

18.30 Gevelsdorf: Messe

Do 18.03. – Donnerstag der 4. Fastenwoche

18.30 Titz : Bußandacht

18.30 Spiel: Messe

Fr 19.03. – HOCHFEST DES HL. JOSEF

18.30 Ameln: Messe

**Sa 20.03. – 5. Fastensonntag (Vorabend)**

18.00 Rödingen: Messe

19.00 Hasselsweiler: Messe

**So 21.03. – 5. Fastensonntag**

10.00 Titz: Messe

10.00 Gevelsdorf: Wortgottesfeier

Mo 22.03. – Montag der 5. Fastenwoche

18.00 Hasselsweiler Rosenkranz

Di 23.03. – Dienstag der 5. Fastenwoche

18.30 Jackerath: Kreuzwegandacht

Mi 24.03. – Mittwoch der 5. Fastenwoche

**Do 25.03. – HOCHFEST DER VERKÜNDIGUNG DES HERRN**

18.30 Spiel: Kreuzwegandacht

Fr 26.03. – Freitag der 5. Fastenwoche

18.30 Ameln: Messe

**Sa 27.03. – Palmsonntag (Vorabend)**

18.00 Rödingen: Messe

19.00 Jackerath: Messe

**So 28.03. – Palmsonntag**

10.00 Müntz: Messe

10.00 Spiel: Wortgottesfeier

Mo 29.03. – Montag der Karwoche

18.00 Hasselsweiler Rosenkranz

Di 30.03. – Dienstag der Karwoche

Mi 31.03. – Mittwoch der Karwoche

18.30 Müntz: Bußandacht

## **Aus unseren Pfarreien:**

### **Bußandachten für Alle:**

Donnerstag, 11. 03. um 18.30 Uhr in Rödingen

Donnerstag, 18.03. um 18.30 Uhr in Titz

Mittwoch, 31.03. um 18.30 Uhr in Müntz

### **Die Feier der Krankenkommunion findet nach telefonischer Absprache statt.**

Am 5. März 2021 findet weltweit der **Weltgebetstag der Frauen** aller Konfessionen statt. Dieses Jahr haben Frauen aus Vanuatu (Südpazifik) Texte und Lieder zum Weltgebetstag zusammengestellt.

Das Thema lautet: "Worauf bauen wir?"

Dieses Mal wollten die Frauen aus Ralshoven diese Gebetsstunde vorbereiten. Nach guter Überlegung sind aber alle zu dem Ergebnis gekommen-

aus bekannten Gründen – den Weltgebetstagsgottesdienst abzusagen.

Wir hoffen, dass wir 2022 wieder in gewohnter Weise feiern können.

Wir wünschen Ihnen alles Gute, Gottes Segen und bleiben Sie gesund.

Gertrud Raufuß

### **Caritas Jülich/Düren**

**Die MAHLZEIT in der Alten Schule Rödingen findet im März nicht statt.**

An jedem **ersten Dienstag im Monat** findet in der Alten Schule in Rödingen von **15.00-16.30 Uhr** eine Sprechstunde von Beratungsdiensten statt:

am Dienstag, **02. März 2021** steht der Jugendmigrationsdienst zur Verfügung.

## **Wissenswertes über unseren Glauben**

### **Wollte Gott den Tod seines eigenen Sohnes?**

Zum gewaltsamen Tod Jesu kam es nicht durch tragische äußere Umstände. Jesu wurde „nach Gottes beschlossenen Willen und Vorauswissen hingegeben“

(Apg 2,23). Damit wir Kinder der Sünde und des Todes das Leben haben, hat der Vater im Himmel „den, der keine Sünde kannte, für uns zur Sünde gemacht“

(2 Kor 5,21). Die Größe des Opfers, das Gott, der Vater, von seinem Sohn verlangte, entsprach aber der Größe der Hingabe Christi: „Soll ich sagen: ‚Vater, rette mich aus dieser Stunde?‘ Aber deshalb bin ich in diese Welt gekommen.“

(Joh 12,27) Von beiden Seiten ist es Liebe, die sich im Äußersten des Kreuzes bewährte. ...

(Joh 12,27) Von beiden Seiten ist es Liebe, die sich im Äußersten des Kreuzes bewährte. ...

(Joh 12,27) Von beiden Seiten ist es Liebe, die sich im Äußersten des Kreuzes bewährte. ...

(YOUCAT 98)

## **Warum musste uns Jesus ausgerechnet am Kreuz erlösen?**

Das Kreuz, an dem Jesus schuldlos grausam hingerichtet wurde, ist der Ort der äußersten Erniedrigung und Verlassenheit. Christus, unser Erlöser, wählte das Kreuz, um die Schuld der Welt zu tragen und das Leid der Welt zu leiden. So hat er die Welt durch seine vollkommene Liebe wieder zu Gott heimgeholt. Nachdrücklicher konnte Gott uns seine Liebe nicht zeigen, als sich für uns in Gestalt des Sohnes ans Kreuz schlagen zu lassen. Das Kreuz was das schändlichste und grausamste Hinrichtungsmittel der Antike. Römische Bürger durften nicht gekreuzigt werden, was immer sie sich zuschulden kommen ließen. Damit trat Gott in die abgründigsten Leiden der Menschheit ein. Seitdem kann niemand mehr sagen: "Gott weiß nicht, was ich leide." (YOUCAT 101)

## **Wieso sollen auch wir das Leid in unserem Leben akzeptieren und so „das Kreuz auf uns nehmen“ und damit Jesus nachfolgen?**

Christen sollen das Leid nicht suchen, aber wo sie mit unausweichlichem Leid konfrontiert sind, kann es für sie einen Sinn bekommen, wenn sie ihre Leiden mit den Leiden Christi vereinigen: „Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel gegeben, damit ihr seinen Spuren folgt (1 Petr 2,21). ... Wir können im Glauben unser eigenes Leid annehmen und fremdes Leid teilen. Auf diese Weise wird menschliches Leiden eins mit der erlösenden Liebe Christi und damit Teil der göttlichen Kraft, die die Welt zum Guten verändert. (YOUCAT 102)

## **Aus der Fastenbotschaft 2021 von Papst Franziskus**

Fastenzeit – Zeit der Erneuerung von Glaube, Hoffnung und Liebe

Auf dem Weg der Fastenzeit, der uns zur Feier der österlichen Geheimnisse führt, denken wir an den, der sich »erniedrigte [und] gehorsam [war] bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz« (Phil 2,8). In dieser Zeit der Umkehr erneuern wir *unseren Glauben*, schöpfen wir vom „*lebendigen Wasser*“ *der Hoffnung* und empfangen mit offenem Herzen *die Liebe Gottes*, die uns zu Brüdern und Schwestern in Christus werden lässt. In der Osternacht werden wir unser Taufversprechen erneuern, um durch das Wirken des Heiligen Geistes als neue Menschen wiedergeboren zu werden. Wie das gesamte christliche Leben wird schon der Weg der Fastenzeit gänzlich vom Licht der Auferstehung erhellt, das die Gesinnung, die Haltung und die Entscheidungen dessen beseelt, der Christus nachfolgen will.

*Fasten, Gebet und Almosen* sind, nach Jesu Verkündigung (vgl. Mt 6,1-18), sowohl Bedingung als auch Ausdruck unserer Umkehr. Der Weg der Armut und des Verzichts (das Fasten), der liebevolle Blick und die Wohltaten für den verletzten Mitmenschen (das Almosen) und das kindliche Gespräch mit dem Vater (das Gebet) erlauben uns, einen ehrlichen Glauben, eine lebendige Hoffnung und eine tätige Liebe zu verwirklichen.